



Protokoll

9. Treffen der Arbeitsgruppe Ausbildung u. Arbeit

Termin:	Donnerstag, 22. November 2018, 17:30 -19:45 Uhr
Veranstaltungsort:	Seniorenkommunikationszentrum Großbreitenbach, Markt 13
Veranstalter:	Landratsamt des ILM-Kreises, Projektleitung KOMET
Moderation & Protokoll	Ute Bönisch/ Projektkoordinator Komet in Vertretung des AG-Leiters Gunter Harsch

Teilnehmer:

insgesamt 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (siehe TN-Liste):

Begrüßung und Einstieg

- Frau Bönisch übernahm kurzfristig die Leitung des AG-Treffens (AG-Leiter Herr Harsch erkrankt) und begrüßte die anwesenden AG-Mitglieder sowie Vertreter aus Wirtschaft, Schule und Kommunalpolitik.
- Geplante thematische Schwerpunkte des Treffens sind
 1. *Auswertung der Berufsinformationsmesse am 27.10.2018*
 2. *Beratung bzgl. Ausbildungs- und Berufsförderung in der Region sowie*
 3. *weiteres Vorgehen/ nächste Schritte*

1. Auswertung der 1. KOMET-Berufsinformationsmesse (BIM)

Frau Bönisch dankte

- den Ausstellern für Ihre Teilnahme und ihr Engagement,
- der Leitung, den Lehrern sowie den Hausmeistern der Gemeinschaftsschule für die Unterstützung und die Gesamtorganisation des Tags der offenen Tür, mit dem die BIM verbunden wurde,
- der Sparkasse Arnstadt-Ilmenau, dem ibp und dem Schulförderverein, die den Druck der Plakate, Flyer und der BIM-Broschüre ermöglichten.

An der BIM haben 24 Aussteller teilgenommen. Darunter waren neben Arbeitgebern der Region (Branchen Metall, Glas, Kunststoff, Verwaltung, Finanzen, Einzelhandel, Soziales, Handwerk) auch IHK, Handwerkskammer, Agentur für Arbeit, das Regionalmanagement Gotha-Ilm-Kreis, Schulen und Bildungsträger sowie das UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald.

In der erstmals für die Region herausgegebenen ca. 30seitigen Ausbildungsbroschüre zeigen regionale Anbieter ihre Möglichkeiten bzgl. Berufsausbildung, Schülerpraktika, Dualem Studium und Ferienjob auf.

Erstmals haben sich Firmen aus dem Süden des ILM-Kreises gebündelt in dieser Form öffentlich vorgestellt und dies in enger Verknüpfung von Schule-Wirtschaft an der Gemeinschaftsschule durchgeführt.

In einer Feedbackrunde wurden folgende Reflexionen zusammengetragen:



Die anwesenden Teilnehmer zogen ein positives Feedback, lobten insbesondere die Organisation, die Attraktivität der Firmenpräsentationen und die erstmalig erstellte Ausbildungsbroschüre für die Region. Alle sprachen sich für eine Wiederholung aus, die meisten sahen einen 2-jährigen Rhythmus als geeignet.

Einig war man sich, dass es bereits zahlreiche Angebote der Berufsorientierung gibt, diese aber viel stärker auf lokale Unternehmen ausgerichtet werden sollten.

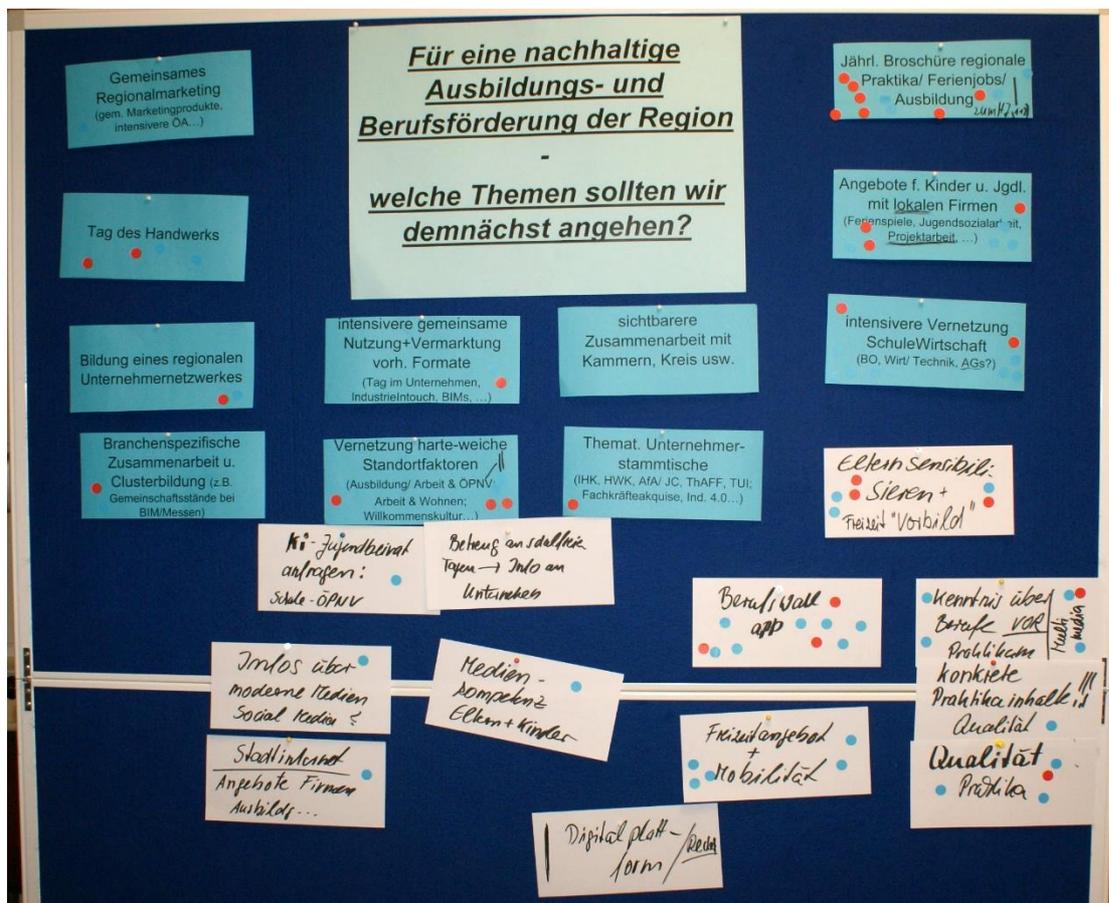
Mit einem früheren Organisationsbeginn für die nächste Berufsinformesse könnte man dann noch mehr - und insbesondere auch die kleineren - Firmen und Handwerksbetriebe der Region zum Mitmachen motivieren.

Sorgt die Kombination mit dem Tag der offenen Tür an der Gemeinschaftsschule für mehr Publikumsresonanz oder haben Schüler nicht genügend Zeit mit den Firmen ins Gespräch zu kommen, weil sie an diesem Tag auch ihre Arbeiten aus der Projektwoche vorstellen? Hierzu gab es unterschiedliche Auffassungen, ebenfalls zu der Verteilung der Ausstellerstände in mehreren Etagen des Schulgebäudes. Das sind Themen, die im Vorfeld der nächsten Berufsinformesse noch einmal intensiv mit allen Akteuren beraten werden sollten.

Die Vernetzung der Akteure und Angebote war dann auch die Brücke zum zweiten Schwerpunktthema des Abends:

2. "Für eine nachhaltige Ausbildungs- und Berufsförderung der Region - welche Themen sollten wir demnächst angehen?"

Bei den Vorschlägen kamen Ideen aus der bisherigen AG-Arbeit, aus den Gesprächen am Rande der Berufsinformesse sowie auch Erfahrungen aus der Schulsozialarbeit zur Sprache.



Im Ergebnis ergaben sich folgende Schwerpunktthemen mit hoher Priorität:

- jährliche Broschüre zu regionalen Ausbildungs-, Praktika- und Ferienjobmöglichkeiten
- intensivere Vernetzung von SchuleWirtschaft und dabei die Gestaltung und Weiterentwicklung von Angeboten mit lokalen Unternehmen (Projektarbeiten, MINT-Ferienangebote...)
- Infos zu Berufsmöglichkeiten zielgruppengerechter gestalten (Multimedia, social media, BerufswahlApp...)
- bessere Info und Vernetzung harter und weicher Standortfaktoren (Ausbildung/ Arbeit & Mobilität, Arbeiten & Wohnen, ...)

3. weiteres Vorgehen/ nächste Schritte

- prüfen der Umsetzung jährlicher Infos zu regionalen Ausbildungs- u. Praktikumsmöglichkeiten in der Region (?Broschüre, ? digital...)
- Gespräch mit Schule (BO-Lehrer) zur weiteren Vernetzung SchuleWirtschaft sowie zur Ausgestaltung o.g. Schwerpunktthemen
- gemeinsame themenübergreifende Beratung der KOMET-AGs bzgl. Vernetzung (Arbeit-Wohnen-Mobilität...)